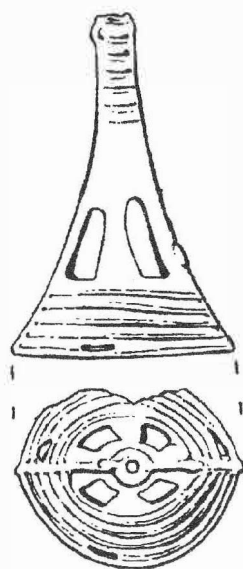


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1990



BRNO 1993

ausgehoben worden war; ihre Tiefe betrug 130 cm von Niveau des Liegenden. Nach dem Abdecken des erhaltenen Grabteiles konnte man konstatieren, daß der Bestattete in N-S Richtung orientiert war und auf der linken Seite mit dem Gesicht nach O in strenger Hockerlage beigesetzt wurde. Oberarme lagen vermutlich vor dem Antlitz, wo man auch eine Armschutzplatte mit vier Öffnungen in den Ecken gefunden hat. Hinter dem Rücken des Skelettes wurde der Randscherben von einem verzierten Glockenbecher und hinter dem Becken zwei graue Hornsteinsplitter sowie eine dreieckige Pfeilspitze mit fein retouschierter Klinge gefunden. Die grüne Verfärbung eines Rippenteiles zeugt davon, daß der Dolch ursprünglich am Brustkorb angebracht war.

RETTUNGSGRABUNG VON GRÄBERN DER GLOCKENBECHERKULTUR IN ŽDÁNICE (Bez. Hodonín)

Petr Vitula - Petr Dvořák, AÚ ČSAV Brno

Im September 1990 wurde die Rettungsgrabung von zwei zerstörten Gräbern der Glockenbecherkultur realisiert, die bei der Begehung des Aushubes für die Gasleitung in der Flur "Hamrlíky" am Kataster der Gemeinde Ždánice festgestellt worden waren. Die Lokalität befindet sich auf einer ausdrucksvollen Anhöhe bei einem Kreuz, das an der Straße von Ždánice nach Archlebov steht. Aus Grab 1 blieben nur drei Gefäße erhalten, in Grab 2 waren Schienbeine und zwei Gefäße.

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1990

<i>Vydává:</i>	Archeologický ústav Akademie věd ČR Brno Koliště 19
<i>Odpovědný redaktor:</i>	Dr. Jaroslav Tejral
<i>Redakce:</i>	Dr. Eduard Droberjar (vedoucí redaktor) Dr. Lumír Poláček, Dagmar Vorlíčková
<i>Překlady:</i>	Dr. R. Tichý, E. Tichá
<i>Kresby:</i>	A. Krechlerová a autoři příspěvků
<i>Na titulním listě:</i>	bronzový přívěsek z depotu v Polešovicích
<i>Tisk:</i>	Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
<i>Evidenční číslo:</i>	ÚVTEI-73332
<i>Vydáno jako rukopis:</i>	450 kusů